



Aus der

Zeitschrift des Vereins für Volkskunde in Berlin.

Heft 3. 1907. S. 315.

Ein merkwürdiger Fall von 'Durchziehen'.

Cäsarius von Heisterbach erzählt in seinem *Dialogus miraculorum* 2, 26, wie an einem Judenmädchen auf ihr eignes Ansuchen die heilige Taufe vollzogen wird; sie erhält den Namen Elisabeth. Einige Tage darauf begegnet ihr ihre ungläubige Mutter und versucht, ihre Tochter zum Judentum zurückzuführen: sie wisse ein Mittel, wodurch sie die Taufe aufheben könne. Auf die Frage der Tochter, wie sie das machen wolle, erwidert die Jüdin: 'Ego tribus vicibus te sursum traham per foramen latrinae, sicque remanebit ibi virtus baptismi tui'. — Quod verbum puella audiens et exsecrans, contra matrem sput, fugiens ab illa.

Zu dem dreimaligen Durchziehen vgl. diese Zeitschrift 12, 113; zum Durchziehen durch das Loch des Abortes den Brauch norwegischer Frauen, „qui font passer leur enfant malade par la lunette d'une latrine“ (Nyrop bei Gaidoz, *Un vieux rite médical* 1892 p. 54).

Halle a. S.

Th. Zachariae.